

Startseite > Lokales > Itzehoe

-Plus Vielzahl von Mängeln

Julianka-Schule in Heiligenstedten muss saniert werden – auch Neubau im Gespräch

Von Anna Krohn | 13.10.2023, 10:16 Uhr



Die Julianka-Schule in Heiligenstedten wurde 1968 eingeweiht. Seit 2013 ist sie reine Grund- und keine Hauptschule mehr.

FOTO: ANNA KROHN

Am Gebäude der Grundschule, die in Teilen 55 Jahre alt ist,

muss viel passieren. Drei Varianten sind im Gespräch – ein Neubau wäre aber vermutlich viel zu teuer. Auch an der Sporthalle sind Maßnahmen notwendig. Der Schulstandort ist laut Amtsdirektor Mathias Siebenborn aber gesichert.

Im Dezember 1968 wurde sie eingeweiht, es folgten einige bauliche Erweiterungen, unter anderem 1983 ein Anbau für mehrere Klassen. Die Julianka-Schule in Heiligenstedten ist in Teilen 55 Jahre alt, und jetzt steht fest: Die Grundschule ist sanierungsbedürftig, es gibt eine Vielzahl von Mängeln.

Elf Trägergemeinden

Dass gehandelt werden muss, wurde längst erkannt. Bereits im vergangenen Jahr haben sich das Amt Itzehoe-Land als Träger der Schule und die dazugehörigen elf Trägergemeinden Heiligenstedten, Bekmünde, Bekdorf, Hodorf, Krummendiek, Kleve, Moorhusen, Huje, Oldendorf, Hohenaspe und Drage, die die Schule unterhalten, deshalb dazu entschlossen, ein Fachplanungsbüro zu beauftragen, das die Mängel feststellt – und vor allem aufzeigt, was in Bezug auf die drei Varianten Neubau, Teilabriss/Neubau/Sanierung oder Vollsanierung möglich ist.

Schulstandort keinesfalls gefährdet – baulich aber eine Herausforderung

[Mathias Siebenborn, Amtsdirektor des Amtes Itzehoe-Land,](#) stellt für die Grundschule, die rund 150 Kinder besuchen, zunächst ganz klar fest:

”

„Der Schulstandort ist auf jeden Fall sicher, allein von der Kinderzahl her ist er nicht gefährdet.“

Mathias Siebenborn

Amtsleiter des Amtes Itzehoe-Land

Deutlich sagt er aber auch: „Die Schule befindet sich tatsächlich in einem sanierungsbedürftigen Zustand, und das alles valutiert in einem Bereich so zwischen 10 bis 20 Millionen Euro.“ Das sei zunächst einmal aber eine ganz grobe Schätzung, betont er, keiner wisse heute, welche Kosten am Ende tatsächlich entstehen. „Das sind Schätzwerte, wirklich nur ganz grob veranschlagt.“



Auch die Sporthalle direkt neben der Julianka-Schule ist sanierungsbedürftig. FOTO: ANNA

KROHN

Mängel in unterschiedlichen Stadien – auch an der Sporthalle

Mängel in unterschiedlichen Stadien sind laut Siebenborn an der Schule vorhanden, und das gelte auch für die Sporthalle nebenan. Diese wurde 1975 gebaut. Noch, so Siebenborn, sei offen, wie die Mängel an der Schule letztlich beseitigt werden: „Wir haben die drei Varianten, seit einem Jahr spielen sie für uns eine große Rolle.“ Der Schulausschuss hat sich bereits eingehend mit dem Thema befasst. Man tue sich derzeit schwer damit, sich für eine der Varianten zu entscheiden. Zu befürworten sei natürlich immer ein Neubau, allein aufgrund energetischer Gründe, doch er sagt ehrlich:

”

„Eine neue Schule wird man sich wohl nicht leisten können. Der Preis, bei dem solch ein Neubau liegen wird, das muss ja alles erwirtschaftet werden.“

Mathias Siebenborn
Amtdirektor Amt Itzehoe-Land

Die Gemeinden hätten das Geld nicht, eine Förderung gebe es für einen Schulneubau „so gut wie gar nicht“. Siebenborn: „Deshalb beschäftigen wir uns ernsthaft mit dem Gedanken der Sanierung.“

Insgesamt werde man sich natürlich um Fördermittel kümmern, die es für die Sanierung der Sporthalle durch ein spezielles Förderprogramm in jedem Fall gebe. Diese seien bereits beantragt. Bei der Sanierung der Schule aber gebe es sie „lediglich im energetischen Bereich, der aber nur einen Teil ausmacht“. In Bezug auf die ab 2026 bundesweit verpflichtende Ganztagschule, die dann schrittweise eingeführt wird, existiere zudem weiterer Raum- und Ausstattungsbedarf. Hier wiederum seien bis zu 85 Prozent Förderung möglich.

LESEN SIE AUCH

-Plus [Geld aus Fonds für Barrierefreiheit SH](#)

Für ein hörgeschädigtes Kind gibt es an der Julianka-Schule Heiligenstedten jetzt Akustik-Deckensegel



-Plus [Verzweifelt und am Ende ihrer Kräfte](#)

Frau aus Heiligenstedten findet seit Monaten keinen ambulanten Pflegedienst für Ehemann



Nächster Schritt: Planungsbüro nimmt sich Schulbedarfsplanung vor

Als nächster Schritt soll laut Siebenborn eine Schulbedarfsplanung erfolgen: Man wolle ein Planungsbüro damit beauftragen, sich mit erwarteten Schülerzahlen und grundsätzlichen Bedarfen der kommenden Jahre zu befassen, um die Rahmenbedingungen festzustecken. Siebenborn: „Dem

muss man Raum geben, denn in Zeiten knapper öffentlicher Mittel und hoher Baukosten, noch dazu das Zinsumfeld, das wir auszuhalten haben, muss man sich da ganz viel Mühe geben – und auch über multifunktionale Lösungen nachdenken.“

Planungsphase nicht beendet – endgültige Entscheidung steht noch aus

Noch sei man in der Planungsphase, „und wir hoffen, dass die Baupreise weiter sinken und auch die Zinsbelastungen“. Wenn die Erkenntnisse der Schulbedarfsplanung, zum tatsächlichen Zustand der Schule und zu den finanziellen Rahmenbedingungen vorliegen, sollen die Trägergemeinden entscheiden, welche baulichen Projekte ausgeführt werden. Siebenborn: „Das wird ein spannender Prozess in den nächsten Jahren und dem Amt einiges an Investitionen abfordern.“